

Übersetzen Sie den folgenden Text in angemessenes Griechisch!

Im Hause des Polemarchos traf ich dessen greisen Vater Kephalos. Als er mich sah, begrüßte er mich sogleich und sagte: „Sokrates, du steigst nicht oft zu uns in den Piräus¹ herab; aber das solltest du tun. Wenn ich nämlich noch leicht in die Stadt gehen könnte, wäre es nicht nötig, dass du hierherkämt, sondern ich ginge zu dir. So aber musst du öfter hierherkommen.“

– „In der Tat“, sagte ich, „genieße ich die Unterhaltung mit sehr alten Menschen. Meiner Meinung nach soll man sie ebenso befragen wie man einen, der bereits einen Weg gegangen ist, den man vielleicht auch selbst einmal wird gehen müssen, befragt: ‚Wie ist dieser Weg beschaffen, hart und beschwerlich oder leicht und gut zu gehen?‘ Ebenso möchte ich dich wohl gerne fragen, wie beschaffen deiner Meinung nach das hohe Alter ist.“

– „Ich werde dir sagen, Sokrates, was ich dazu meine. Ich komme ja oft mit Leuten zusammen, die ein solches Alter haben. Die meisten jammern, wenn wir uns treffen. Sie vermessen die Jugendfreuden und erinnern sich an Liebesvergnügungen, an Weinseligkeit, an Schlemmerei und gewisse andere Dinge, die derartigem ähnlich sind, und ärgern sich in der Meinung, sie seien ganz großartiger Vorteile beraubt und hätten damals gut gelebt, gegenwärtig aber verdiene ihr Dasein nicht einmal mehr die Bezeichnung ‚leben‘. Deshalb tadeln sie das Alter; Grund wie vieler Nachteile sei es doch für sie. Diese Menschen benennen meiner Meinung nach nicht den wahren Grund. Denn wenn das Alter schuld wäre, müsste es mir doch genauso gehen, wegen meines hohen Alters, und all den anderen, die in dieses Alter kamen. In Wahrheit aber habe ich auch andere getroffen, denen es geht wie mir, und deshalb kann das Greisenalter nicht die wahre Ursache dafür sein, dass es manchen meiner Altersgenossen schlecht geht.“

¹ ὁ Πειραιεύς, -έως